

Giftige Kreuzkräuter in Wiesen und Weiden

Eine Bestimmungshilfe

Verschiedene Kreuzkrautarten der Wiesen und Weiden haben in den letzten Jahren wegen ihrer Giftigkeit grosse Aufmerksamkeit erlangt. Der erste Schritt zur Erkennung und Behebung des Problems ist das sichere Bestimmen der Kreuzkrautarten

1. Kreuzkräuter allgemein

Kreuzkrautarten, oft auch als Greiskräuter bezeichnet, gehören zur Familie der Korbblüter (Asteraceae)

Blüte: Der innere Kreis besteht aus Röhrenblüten; der äussere strahlenförmige Kranz aus Zungenblüten. Die Blütenfarbe ist gelb.

Blütenstand: Bei den genannten Arten formen die zahlreichen Blütenstiele eine doldenartige Rispe (siehe unten Bild Jakobs-Kreuzkraut).

Blätter: Sie sind bei allen Arten verschieden. Ihre Form und ihr Geruch sind zum Erkennen der Arten wichtig.



Röhrenblüten (innen) und Zungenblüten (ausser) sind gelb

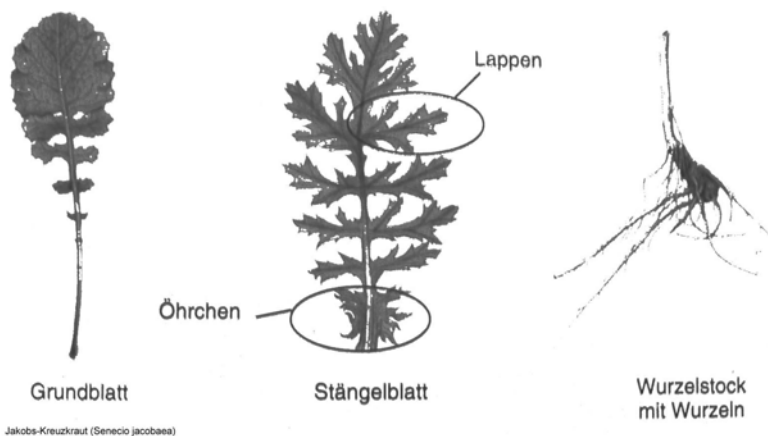
2. Einzelne Kreuzkrautarten

A) Jakobs-Kreuzkraut (*Senecio jacobaea*)

2- bis mehrjährig; 30 – bis 100cm hoch; blüht von Mitte Juni bis August

Blätter: Alle Blätter kahl oder locker behaart; zerriebene Blätter richen unangenehm. Grundblätter: Tief ausgeschnitten, gelappt mit grossem Endlappen; meist rosettenartig gebüschelt; vertrocknen oft frühzeitig. Stangenblätter: Tief ausgeschnitten, gelappt mit gezähnten Zipfeln; wichtiges Merkmal sind die breiten, gezähnten, meist stängelumfassenden Öhrchen am Blattgrund.

Bewurzelung: Wurzelstock bis 5cm lang, flach im Boden, lässt sich gewöhnlich leicht ausreissen. Standort: Gelegentlich vom Tiefland bis ins Berggebiet (bis etwa 1000m ü.M.) auf trocknen, frischen, mässig nährstoffhaltigen Böden, besonders in weni gepflegten Dauerweiden, an Eisenbahn-, Autobahn- und Wegböschungen.



Jakobs Kreuzkraut

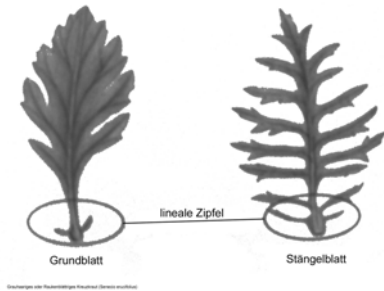
B) Grauhaariges oder Raukenblättriges Kreuzkraut (*Senecio erucifolius*)

Ausdauernd; 30 – 120cm hoch; blüht ab Ende Juli bis Herbst.

Blätter: Alle Blätter oberseits locker, fein behaart, unterseits dicht spinnwebig-grauhaarig; zerriebene Blätter riechen unangenehm. Grundblätter: Mässig tief ausgeschnitten, gelappt, gezähnt, meist rosettartig gebüschelt; vertrocknen oft frühzeitig. *Stängelblätter:* Tief ausgeschnitten, gelappt; Lappen schmal-lanzettlich, spitz gezähnt; wichtiges Merkmal sind die 1 – 3 lineale, oft fein gezähnten Zipfel am Blattgrund.

Bewurzelung: Kurze unterirdische Kriechtriebe mit aufsteigenden Blatt- und Stängelsprossen; lässt sich gewöhnlich leicht ausreißen; gemähte Pflanzen entwickeln mehrere neue blühende Triebe.

Standort: Meistens wie Jakobs-Kreuzkraut



C) Wasser-Kreuzkraut (*Senecio aquaticus*)

2- bis mehrjährig; 15 – 40 cm hoch; blüht von Anfang Juni bis Herbst.

Blätter: Alle Blätter fast kahl; riechen zerrieben kaum. *Grundblätter:* Im Frühlings meist oval mit 2 – 5 Zipfeln am Blattstiel, im Sommer tief ausgeschnitten mit stumpf gezähnten Lappen.

Stängelblätter: Klein, mit schmalen linealen, oft gezähnten Zipfeln.

Bewurzelung: Kurzer, stehender Wurzelstock, stark bewurzelt.

Standort: Im Tiefland und Berggebiet auf feuchten bis nassen, mageren bis nährstoffreichen Böden, in Streuwiesen und mittelintensiven Fettwiesen.



D) Alpen-Kreuzkraut (*Senecio alpinus*) Stafelbeeni, Bööne, Blutzge, Brägel

Ausdauernd; 30 – 120 cm hoch; blüht im Sommer

Blätter: Alle rundlich bis herzförmig; gezähmt, gestielt, oberseits fast kahl, unterseits graufilzig behaart; zerrieben unangenehm riechend.

Bewurzelung: Wurzelstock kräftig, stark bewurzelt.

Standort: Im Berggebiet (ab 600 m ü.M.) selten, im Alpengebiet stellenweise häufig auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen, überdüngten Böden an Viehlägerstellen und in regelmässig gegüllten Alpweiden.



E) Starres oder Felsen-Kreuzkraut (*Senecio squalidus*; Synonym *S. rupestris*)

1- bis 2jährig; 20 – 60 cm hoch; blüht im Sommer.

Blätter: Alle Blätter kahl oder locker wollig behaart; riechen zerrieben kaum.

Untere Stängelblätter: Wenig ausgezweigt, mit unregelmässig gezähnten Lappen. Alle Stängel am Blattgrund mit stängelumfassenden gezähnten Ohrchen.

Bewurzelung: Pfahlwurzel

Standort: Im Berg- und Alpengebiet, auf steinigen, kalkhaltigen Böden an Wegböschungen und Lägerfluren.



Verwechslungsmöglichkeiten

A) Ähnliche Blätter

Ähnliche Blätter wie Kräuterkrauter haben der gewöhnliche Beifuss (*Artemisia vulgaris*) und der Asiatische Beifuss (*A. Verlotiorum*). Unterschiede: Blätter des Beifuss sind oberseitig fast kahl, unterseits deutlich weisslich-graufilzig; zerriebene Blätter riechen bis stark aromatisch.

B) Gelbe Blüten



Wiesenpippau
(*Crepis biennis*)
Nur Zugenblüten-
ohne Röhrenblüten
Blätter: Löwenzahn-artig



Gewöhnliches Bitterkraut
(*Picris hieracioides*)
Nur Zugenblüten -
ohne Röhrenblüten
Blätter: Löwenzahn-artig



Gewöhnliches Johanniskraut
(*Hypericum perforatum*)
5 Blütenblätter
5 Kelchblätter
Blätter: oval, ganzrandig



Wilde Sumpfkresse
(*Rorippa sylvestris*)
4 Blütenblätter etwa doppelt so
lang wie die Kelchblätter.
Blätter: gefiedert



Gewöhnliche Sumpfkresse
(*Rorippa palustris*)
4 Blätter, o lang wie die
Kelchblätter
Blätter: ausgeschnitten, gelappt



Gewöhnliches Barbarakraut
(*Barbarea vulgaris*)
4 Blütenblätter
4-5 mm lang
Blätter: gefiedert oder gelappt,
Lappen oval

Weitere Informationen zur Giftigkeit und Bekämpfung der Kreuzkrautarten finden Sie auf dem AGFF/LBL – Infoblatt, Jakobs-Kreuzkraut – eine Giftpflanze auf dem Vormarsch.

Quellen: Internet, Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus, Postfach 412, 8046 Zürich, agroscope FAL RECKENHOLZ Forschung für Landwirtschaft und Natur.